

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825**

10.8.1825 (Nr. 220)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 220. Mittwoch, den 10. August 1825.

Baden. (Breisach.) — Baiern. — Königreich Sachsen. — Dänemark. — Frankreich. — Italien. (Venedig.) — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Spanien — B. St. von Nordamerika. — Verschiedenes.

## Baden.

**Breisach, den 7. Aug.** Die Trauben beginnen in den Weinbergen am Kaiserstuhl allmählig zu reifen. Aus dem von dem hiesigen H. Bürgermeister Hau vor einigen Jahren neu angelegten, in einer ganz vorzüglichen Lage befindlichen, und mit den bekannten besten Rebenforten bepflanzten Vormberge, im Ihringer Banne, wurden heute dahier ganz reife, weiße und rothe Moster- oder Frauentrauben, Sylvaner oder Rieslinge, graue Tokayer, rothe Burgunder, und rothe Muskateler-Trauben vorgewiesen.

## Baiern.

**München, den 3. Aug.** In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten erstattete der zweite Ausschuss Bericht über den Entwurf einer Verordnung, das Zollwesen betreffend. Das Gutachten des Ausschusses gieng dahin:

- 1) Der Regierung den Wunsch zu äussern, daß dieselbe nach dem Gutachten des Korreferenten (der Ausschuss hatte einen Referenten und Korreferenten ernannt) für die verschiedenen Kommerzial-Strassen ein Maximum des Durchgangs-Zolles bestimmen wolle. (6 gegen 2 Stimmen.)
- 2) Mit Verwerfung des von dem Referenten begutachteten Einfuhrzoll-Tarifs den Vorschlag des Korreferenten zu Verbeibehaltung des Einfuhrzoll-Tarifs vom Jahre 1819 anzunehmen. (6 gegen 2 Stimmen.)
- 3) Die Ausgangs-Zölle noch mehr und so zu mindern, wie vom Korreferenten angetragen worden. (6 gegen 2 Stimmen.)
- 4) Das Weggeld auf einen Pfennig pr. Zentner und Stunde herabzusetzen; alles Fuhrwerk aber, welches bisher vom Weggeld frei war, auch künftig frei zu lassen. (7 gegen 1 Stimme.)
- 5) Die Gemeinden, welche einen Pfasterzoll erheben, wenn sie denselben wegen Erleichterung des Transits verlieren, ganz zu entschädigen. (7 gegen 1 Stimme.)
- 6) Den §. 6 des Verordnungs-Entwurfs, welcher die Besteuerung der Handlungs-Reisenden betrifft, anzunehmen. (6 gegen 2 Stimmen.)
- 7) Den §. 7 des Entwurfs, die Polleten-Ablage betreffend, unverändert beizubehalten. (Einstimmig.)

## Königreich Sachsen.

**Dresden, den 2. Aug.** Gestern Abend kamen Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preussen (Bruder Sr. Maj. des Königs) hier an, und übernachteten im Gasthose zum goldenen Engel. Am demselben

Tage war Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz, von Lopsitz kommend, nach Berlin abgereist. Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl waren einige Tage früher hier durchgegangen. — Der Königl. spanische Gesandte, Chevalier d'Alcosta, ist auf einige Monate nach Madrid abgereist, und der Gesandtschaftssekretär v. Lavira führt indessen die Geschäfte. — Das Brühl'sche Palais, das noch vor einigen Jahren dem Klerus der katholischen Geistlichkeit eingeräumt war, wird jetzt zur fürstl. Wohnung des Prinzen Maximilian und seiner künftigen Gemahlin eingerichtet.

## Dänemark.

**Kopenhagen, den 30. Juli.** J. M. der Königin und die Königin, so wie J. K. H. die Kronprinzessin und die Prinzessin Wilhelmine sind von ihrer nach den Herzogthümern gemachten Reise wieder glücklich in hiesiger Residenz angekommen.

## Frankreich.

Im Journal des Debats vom 6. August findet sich folgender Artikel:

Man liest in dem ministeriellen Journal von Toulouse: "Man versichert fortdauernd, daß zwischen der französischen Regierung und der Republik Hayti ein Vertrag abgeschlossen worden ist. Hayti, heißt es, bezahlt an Frankreich 150 Millionen Franken, die zur Entschädigung der ehemaligen Kolonisten dienen sollen. Ein Handelsvertrag, heißt es ferner, öffnet Frankreich alle Häfen von Hayti, und die Zollgebühren werden für alle französischen Waaren vermindert."

— Der Kassationshof hat heute die Appellation des Peter Collignon verworfen, der durch das Assisengericht der Meurthe zum Tode verurtheilt wurde, weil er sein eigenes Haus in Brand steckte, das er über seinen Werth, mit Hilfe eines falschen Zeugnisses, hatte versichern lassen. Der Kassationshof verwarf auch die Appellation des Gastellier, Verdure und Jojet, die durch das Assisengericht von Dijon zur Galeere verurtheilt wurden, weil sie aus der Kasse des 14. Regiments leichter Infanterie 17,741 Fr. gestohlen hatten. (3. d. Deb.)

— Bekanntlich haben die Gebrüder Ruggieri am 6. Juni zu Paris ein Feuerwerk abgebrannt, wodurch ein Ehemann, Namens Laporte, und ein lediger Schreiner, Namens Morand, nebst seiner Geliebten, einer gebornen Genot, die er am Arme führte, getödtet wurden. Die sechste Kammer des Zuchtpolizei-Gerichts von Paris hat nun, in ihrer Sitzung am 6. Aug., die Brüder Clau-



de Fortuné und Michel Anton Ruggieri, jeden zu sechs-  
tägiger Gefängnißstrafe, 16 Fr. Geldbuße und in die  
Prozeßkosten verurtheilt. Was die Forderungen der Klä-  
ger betrifft, so verurtheilt der Gerichtshof die Gebrüder  
Ruggieri zu 4650 Fr. Entschädigung, wovon die näch-  
sten Angehörigen der drei getödteten Personen 3600 Fr.  
erhalten; nämlich die Wittve Laporte 1200 Fr.; Mo-  
rand, der Vater, 1200 Fr., und die Wittve Genot,  
Mutter der getödteten Jungfrau, 1200 Fr.

— Nach den neuen nähern Umständen, die man in  
Betreff der schrecklichen Feuersbrunst zu Salins erfährt,  
verdankt man der Garnison des Fort Saint-André und  
dem Eifer und der Unererschrockenheit des H. Unter-Lieute-  
nant Carlier, vom 4. Linienregiment, die Erhaltung noch  
vieler Häuser und eines Theils der Saline. Die Deta-  
schementen des 30. Regiments Infanterie und des ersten  
Dragonerregiments, welche aus Besançon, bei der er-  
sten Nachricht von der Feuersbrunst, herbeieilten, haben  
auch viel dazu beigetragen, den Fortschritten des Feuers  
Einhalt zu thun. Nach einem Marsche von zehn Stun-  
den, wollten sie sich auch nicht einen Augenblick Ruhe  
gönnen, sondern kamen auf der Stelle zu Hülfe. Die  
Offiziere des vierten und dreißigsten Linien-, so wie die  
des ersten Dragoner-Regiments, in Garnison zu Besan-  
çon, haben bei diesem traurigen Vorfall die großmä-  
thigen Gefinnungen bewährt, welche die französischen  
Militärs befeelen, indem sie den Opfern der Feuers-  
brunst einen Tages-Sold schenkten.

(3. d. Deb.)

— Die Fracht-Korvette *Mosel* ist den 30. Juli, mit  
300 Mann Truppen, von Rochefort unter Segel gegang-  
en: sie begibt sich nach Cadix.

(Moniteur.)

— Das Diario von Rom v. 28. Juli spricht von ei-  
nem jungen Griechen, der in das ottomanische La-  
ger und zur muhamedanischen Religion übergegangen  
sey; hierauf hätten zwei seiner Brüder, von seinem Ab-  
fall unterrichtet, sich in das Lager, in türkischer Tracht,  
eingeschlichen, und ihn, so wie auch den Redschid Pascha,  
ermordet.

(Etoile.)

### Italien.

Venedig, den 29. Juli. Gestern hatte, in Ge-  
genwart aller Pfarrer und einer unendlichen Volks-  
menge, die Verlosung der Ausstattungen von 50 armen  
Mädchen statt. — Der Erzherzog Franz Karl und seine  
Gemahlin besuchten den herzoglichen Palast, die St. Jo-  
hann- und Pauls-Kirche, und fuhren auf die Insel  
Murano über. Um 7 Uhr Abends kamen aus Fusina  
der Großherzog und die Großherzogin von Toskana an;  
ein Schiff von der k. k. Marine war ihnen entgegen ge-  
fahren. — Abends und Nachts wurde auf dem Kanal  
della Giudecca das National-Fest, genannt Sagra di  
S. Marta, gefeiert, und eine Deputation des hiesigen  
Handelsstandes hatte Ihre k. k. Majestäten dazu ehr-  
furchtsvoll eingeladen; den Kanal bedeckten unzählige  
Gondeln; eine unermessliche Volksmenge hatte sich zu  
diesem Schaupiele versammelt. Die Häuser am Kanale,

die Ufer, die Handelsschiffe, die Fagade der St. Georgs-  
kirche und mehrere andere Gebäude waren erleuchtet.  
Der Kaiserin Majestät, in Gesellschaft der Herzogin von  
Parma, des Großherzogs von Toskana und seiner Ge-  
mahlin, und der Erzherzoge Rainer und Franz Karl,  
begaben sich, abgeholt von einer Handelsdeputation, auf  
ein Schiff, um dem Feste beizuwohnen, und kehrten erst  
um 11 Uhr Nachts, von unzähligen Barken begleitet,  
in ihre Wohnung zurück.

### Niederlande.

Der Herzog von Wellington ist am 3. d. M. in  
Brüssel angekommen.

— In Folge der großen Hitze sind in Brüssel die  
Preise von Heu, Gemüse u. s. w. bedeutend gestiegen.  
Auch soll dieselbe eine Augenkrankheit unter den Trup-  
pen verursacht haben.

— Die für die überschwenumten Provinzen in Holland  
eingelaufenen Unterstüzungen betragen in baarem Gelde  
4,652,489 fl. Die königl. Familie hat 148,000 und der  
russische Kaiser 100,000 fl. dazu geschenkt. Die Gaben  
an Kleidungsstücken und Lebensmitteln sind in jener  
Summe nicht mitbegriffen.

— Es scheint, daß in dem hohen Rath von Ostindien  
zu Batavia schon lange zwei Partheien, eine belgische  
und eine holländische, vorhanden gewesen, deren An-  
sichten und Interessen sich wechselseitig entgegen wa-  
ren, und daß der König sich entschloß, in seine ost-  
indischen Kolonien Herrn Dubus de Gifignies, jezi-  
gen Statthalter von Süd-Brabant, zu senden, um  
einem solchen Stande der Dinge, der für den Handel des  
Königreichs der Niederlande so schädlich ist, ein Ende zu  
machen. Man verspricht sich große Erfolge von der  
Sendung dieses Verwalters, der nicht als General-Kom-  
missär, wie dieß irriger Weise gesagt wurde, sondern  
als Spezial-Kommissär mit den ausgedehntesten Voll-  
machten nach Batavia geht. Jedermann ist hier der  
Meinung, daß man bei größerer Einigkeit in den An-  
sichten und Operationen die Kriege hätte vermei-  
den können, die lezt hin im holländischen Ostindien  
ausgebrochen sind, und die, obgleich ihr Ausgang  
für das Mutterland günstig war, dennoch beträchtliche  
Kapitalien gekostet haben, welche, auf die öffentlichen  
Anstalten, die Industrie und den Handel der Kolonien  
verwendet, die Wohlfahrt dieses Landes sehr vermehrt  
hätten. Man glaubt allgemein, daß wenig Männer  
mehr im Stande seyen, das so äußerst wichtige Amt  
eines Spezial-Kommissärs auf eine den Erwartun-  
gen entsprechende Weise zu versehen, als H. Dubus de  
Gifignies.

### Oesterreich.

Wien, den 3. Aug. K. M. M. werden gegen den  
15. d. zurück erwartet, und in Lorenburg absteigen.  
Dort wollen Allerhöchstdieselben bis Anfang Septembers  
verweilen, wo Sie sich nach dem bei Preßburg liegen-  
den Luisklosse Schloßhof bis zur Eröffnung des unga-  
rischen Landtags begeben. — Sr. Durchl. der Fürst Metz



ternich verläßt am 15. d. Ischel, und trifft einige Tage später hier ein. — Heute Abend um 7 Uhr hat das feierliche Leichenbegängniß des um das Haus Bourbon hoch verdienten königl. neapolitanischen Votschafters Fürsten Russo statt. Er hat den Hrn. Fürsten von Metternich zum Exekutor seines Testaments ernannt, welches daher nach Ischel geschickt worden ist.

#### Preussen.

Berlin, den 4. Aug. Der schöne Tag des Segens, des Dankes und der Freude, der uns den vielgeliebten König gab, und den der Vater des Vaterlandes wie gewöhnlich, auf der Pfauen-Insel, dem stillen ländlichen Aufenthalt, im Schooße der Seinen zubrachte, fand die Hauptstadt bereit, ihn auf eine dem Herzen zum Bedürfniß gewordene, der Denkmalsart und den Gefühlen des von Gott Gegebenen angemessene und des himmlischen Gebers würdige Art zu feiern. In allen Kirchen, wo Wochen-Gottesdienst gehalten wird, erscholl Dank und Preis dem Allerhöchsten für das erhaltene theure Leben unsers allergnädigsten Königs. Wünsche für die längste Fortdauer desselben wurden in den Joachimsthalschen und französischen Gymnasien, mit Glauben, Hoffnung und Liebe ausgesprochen. Von Seiten der Akademie der Wissenschaften und der Universität, denen der Schutz und die Freigebigkeit ihres allergnädigsten Beschützers Glanz und Gedeihen verleiht, wurde der festliche Tag durch Reden u. Vorträgen gefeiert. Berlin, welches, von jeher sich dem hohen Beispiel seines Königs nachbildend, in Wohlthätigkeit und Menschenliebe Freude und Belohnung findet, konnte sich auch diesmal nicht verläugnen, sondern bewährte aufs Neue, daß der preussische Unterthan sich darauf versteht, wie er seinen König am würdigsten ehren und ihm huldigen kann.

Potsdam, den 1. Aug. Der Bau der eisernen Brücke über die Havel bei Potsdam wurde 1822 angefangen, und dieselbe am 31. Juli 1825 bei der Rückkehr des Königs aus Töplitz zum erstenmale von demselben befahren. Die Brücke besteht aus 8 eisernen Bogens, in Schlesien gegossen, deren Gewicht über 23,000 Zentner beträgt. Die Länge eines jeden einzelnen Bogens ist 60 rheinländische Fuß, und jeder der mittlern Pfeiler hat 7 Fuß Stärke. Die ganze Länge der Brücke mit den dazu gehörigen beiden Gebäuden beträgt ungefähr 600 rheinl. Fuß. Die Brücke selbst hat in der Fahrbahn 20 Fuß Breite, und auf beiden Seiten ein Trottoir von Sandstein, welches 5 Fuß breit ist.

#### Rußland.

Petersburg, den 23. Juli. Se. Maj. haben dem Ober-Bergmeister von der siebenten Klasse, Charles Vaird, ein zehnjähriges Privilegium auf seine Erfindung ertheilt, Zucker mit Dampf in einem luftleeren Raume mit einer weit geringeren Hitze, im Vergleiche gegen die gewöhnliche Kochart, zu sieden. Die Handelszeitung liefert eine umständliche Beschreibung des Apparats.

— Die höchste Gesamtverwaltung unsers ganzen Kaiserstaats wird gegenwärtig von folgenden Staatsministern und Generaldirektoren des Militär- und Zivil-Stats geführt: 1) Präsident des Reichsraths ist der wirkliche Geheimrath erster Klasse: Fürst Peter Kapuzhin; 2) Ober-Befehlshaber aller im Reiche angeordneten Militär-Kolonien: der General Graf Araktschejew; 3) Chef des eigenen Generalstabs Sr. kaiserlichen Majestät: der General-Lieutenant Baron v. Diebitsch. 4) Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten dirigirt stellvertretend der Staats-Sekretär: Graf Reselrode. 5) Kriegsminister ist der General der Infanterie Tatitschew. Unter den Befehlen dieses Ministeriums stehen, in Betreff der Truppen-Verpflegung und Kantonnirung die Ober-Befehlshaber unsrer beiden Armeen, von denen Graf von der Osten-Sacken die erste, Graf Wittgenstein die zweite befehligt. 6) Seeminister ist stellvertretend der Chef des Marine-Stabs, Admiral Moller. Der Markis de Traverser wurde bekanntlich 1821 Kränklichkeit halber von diesem Posten beurlaubt, aber noch keineswegs entlassen. 7) Stellvertretender Minister des Innern, der wirkliche Geheimrath v. Lanskoj. 8) Minister der Finanzen, der General-Lieutenant Sankrin. 9) Justizminister, der Fürst Lobanow-Rostowsky. 10) Minister des öffentlichen Unterrichts und General-Direktor aller geistlichen Angelegenheiten, der Admiral Schischkow. 11) Minister der Apanagen und des kaiserlichen Kabinetts, der wirkliche Geheimrath Gurjew. 12) General-Direktor der Land- und Wasser-Kommunikationen, der Herzog Alexander von Württemberg. 13) General-Direktor des Postwesens und Oberhofmarschall, der Fürst Alexander Goluzin. 14) General-Direktor aller im Reiche bestehenden Militärschulen, der General-Lieutenant Kutusow. Das im Jahre 1811 organisirte Ministerium der Polizei ist eingegangen, und größtentheils dem Ministerium des Innern inkorporirt worden.

#### Schweiz.

Die Tagsatzung hat in ihrer vierzehnten Sitzung, am 28. Juli, beschlossen, es soll die Wahl des neuen schweizerischen Geschäftsträgers in Wien auf kommenden Jahr verschoben bleiben, um durch den Aufschub eine befriedigendere Auswahl zu erzielen.

— Nachdem der Vorort durch den schweizerischen Konsul in Petersburg von dem kaiserlichen Ukas Kenntniß erhalten hatte, welcher die Kronabgabe von 10 vom 100 für alles ausgehende Vermögen, Erbschaften u. s. w. gegen jene Staaten, die darin Reziprozität halten wollen, aufhebt, so hat der Vorort, der ihm für solche Unterhandlung ertheilten allgemeinen Ermächtigung gemäß, dem kaiserl. russischen Geschäftsträger durch eine Note die Bereitwilligkeit der Schweiz zu solch gegenseitigem Einverständnis eröffnet, und man sieht nunmehr der Erwidrerung entgegen. Hinsichtlich der Inkorporationen im Oesterreichischen, wodurch zunächst die Stände Graubünden, Appenzell und St. Gallen sich beeinträchtigt glauben,



und hinsichtlich der Ansprache des Stiffts Maria Einsiedeln an den k. k. Fiskus, sind auch im verfloffenen Jahr angemessene Schritte gethan worden, zu deren Erneuerung und zu Anbahnung alles weiter dienlich Erachteten dem Vorort neue Vollmachten ertheilt wurden. Aehnliches geschah auch hinsichtlich der gleichfalls noch unerledigten Schuldansprache des Stiffts Mari im Kanton Aargau an Hohenzollern-Sigmaringen. Dem wiederholt geäußerten Verlangen des großen Rathes vom Kanton Graubünden entsprechend, ward desselben alljährlich erneuerte Verwahrung gegen die Loskreisung der Landschaften Bellin, Kleven und Worms auch dießmal in den Abschied aufgenommen.

— Oeffentlichen Nachrichten aus Bern zufolge funktioniren nun daselbst drei katholische Geistliche. Den H. Christoph Tschan von Solothurn hat die Regierung nicht bloß zum Pfarrer ernannt, sondern auch bedeutend dotirt, ihm den angemessenen Gehalt für einen Vikar (H. v. Sury aus Solothurn, im Sulpiz-Seminar zu Paris gebildet) angewiesen, und auf den Fall von Unvermögenheit eine Pension von 800 Fr. lebenswiegend zugesichert. Nachrichten aus Rom lassen das baldige Eintreffen eines neuen Nuntius in der Schweiz erwarten, und melden zugleich den am 29. Juni im 52. Altersjahre erfolgten Tod des vormaligen Nuntius bei der Eidgenossenschaft und seitherigen Erzbischoffs von Casabonien, Karl Zen.

#### Spanien.

Cadix, den 19. Juli. (Privat-Korrespondenz.) Die Briefe aus Gibraltar vom 16. laufenden Monats melden, daß sich daselbst 11 columbische Korssaren befinden, deren jeder 20 Kanonen und 150 Mann hat.

Madrid, den 21. Juli. Die scharfe Luft in dem Lustschlosse von St. Idelfonso hat dem König neue Sichtsanfalle zugezogen. Es wird deshalb das Schloß Yardo schnell meublirt, weil der Hof viel früher dahin kommen wird, als man Anfangs glaubte.

— Der hochbejahrte Bischoff Abad Gueypo, von dem schon mehrmals in unsern Blättern die Rede war, ist auf einem Karren in das Kloster, das ihm zur 64jährigen Haft angewiesen wurde, abgegangen.

— Zu Torrecilla de Campo ist am 5. Juli, nach der Madrider Zeitung, ein Steinregen gefallen. Man fand 2 Unzen bis  $\frac{1}{2}$  Pfund schwere Aerolithen (Luftsteine).

Madrid, den 26. Juli. Der General Pezuela wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden; er selber hat dieß begehrt.

#### Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Washington, den 28. Juni. (Privat-Korrespondenz.) Zu Philadelphia wird dem berühmten Washington ein prächtiges Denkmal, auf dem Platze, der seinen Namen trägt, errichtet. Der erste Stein hiezu soll in den ersten Tagen des nächsten Monats gelegt, und dasselbe gänzlich in Marmor, nach dem Risse von dem

Monumente Thrasylbulis zu Athen, erbaut werden. Es wird 130 Fuß hoch seyn, und 67,000 Dollars kosten, welche man durch Subscriptionen zusammen zu bringen gewiß ist; denn schon ist ein großer Theil dieser Summe subscribirt.

— Ein alter französischer Offizier, H. Peter Karl Lenfant, ist den 14. d. M. zu Green-Hill, in einem Alter von ungefähr 70 Jahren, gestorben. Während des Krieges für die Unabhängigkeit war er Ingenieur-Hauptmann in der amerikanischen Armee; seitdem wurde er Oberst der Artillerie. Er war es, der den Plan entwarf, nach welchem die Stadt Washington erbaut wurde, so wie auch das 15 Meilen weiter unten seewärts gelegene Fort Washington, mit dessen Bau man unter seiner Leitung im Jahr 1815 den Anfang machte; er blieb jedoch nicht lange genug im Dienst, um es zu vollenden. Da er sich nämlich nicht hinlänglich belohnt glaubte für die Dienste, die er geleistet hatte, so verließ er die Armee, und lebte seither in tiefer Einsamkeit, ohne jemals von der Regierung etwas annehmen zu wollen, ob er gleich sehr dürftig war. Es war ein sehr geschickter Mann.

— Die Nachrichten aus Guatimala gehen bis zu Ende des März. Die Angelegenheiten dieses Staates waren fortdauernd in einem gedeihlichen Zustande, und alles war daselbst ruhig.

#### Verschiedenes.

Der englische Architekt John Wright meldet aus Zante, daß man in Korfu einen antiken Tempel von der größten Schönheit, dessen Alter auf 2 bis 3000 Jahre geschätzt wird, entdeckt habe, und jetzt ausgrabe. Ueber der Erde war bisher nur das Kapital einer Säule sichtbar, welches den Hirten zum Sitz diente.

Der türkische Naturforscher Selim Dgat aus Smyrna verfertigte den größten Luftballon, den man bis jetzt noch gesehen hat. Er hat 140 Fuß im Durchmesser und das Schiff hat 22 Fuß im Umfang. Dieser Naturforscher wird bald eine Luftfahrt machen. Es ist bemerkenswerth, daß Selim Dgat der erste Türke ist, der es wagen will, eine Luftfahrt zu unternehmen.

#### Theater-Anzeigen.

Donnerstag, den 11. August (neu einstudirt): Die diebische Elster, Oper in 2 Akten, aus dem Französischen, von Ritter von Seyfried; Musik von Rossini. — Mlle. Siebert, die Ninetta, als Gast; Hr. Siebert, den Podesta, zum dritten Debüt.

Sonntag, den 14. Aug.: La Frelche, Oper in 2 Akten; Musik von Rossini. — Mlle. Siegel, Kön. Baiersche Hofopferin, die Amenaide, zur ersten Gastrolle.



## Die große Güter-Lotterie in dem Großherzogthum Baden.

Verloosung der Herrschaft Stein u. betr.

Da, wie bereits bekannt, die erste Ziehung dieser Lotterie den ein und dreißigsten August d. J.

vorgenommen wird, so werden sämtliche Herren Loose-Emittenten hierdurch ersucht, die allenfalls noch rückständigen Einlagen unverzüglich einzuziehen, und deren Betrag mit der Schlussrechnung einsenden zu wollen.

Zugleich werden dieselben aufgefordert, alle Loose, welche sie bis den 20. d. weder abgesetzt, noch für eigne Rechnung übernommen haben sollten, an diesem Tage zu retourniren.

Bis den 30. dieses werden übrigens noch Loose ausgegeben.

Abnehmern von 10 Loosen auf einmal wird ein Frei-Loos verabfolgt. Die Ziehung wird Mittwoch, den 31. d. Morgens um 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause, unter Vorsitz und Leitung des großherzogl. Stadttamtes und einer hierzu ernannten Kommission, ihren Anfang nehmen. Wer derselben beiwohnen will, wird eingeladen, zu angezeigtem Tage und Stunde an bemerktem Orte sich einzufinden.

Bei nachgenannten H. H. Haupt-Emittenten werden ebenfalls bis den 30. August — insofern die von denselben übernommene Anzahl nicht früher vergriffen ist — Loose à 11 fl. (nebst Plan gratis) zu haben seyn:

In Karlsruhe bei Heinrich Rosenfeldt.

» Heidelberg bei P. J. Landfried.

» Pforzheim bei C. F. Wigenmann.

» Offenburg bei Ferdinand Hölzlin.

» Lahr bei Th. C. Hug.

» Freiburg bei B. J. Voit.

» Neustadt bei Paul Kromer und Eöhne.

» Konstanz bei S. Wolderauer u. Komp.

» Wertheim bei J. G. Weimar.

» Mannheim in der allgemeinen Kommissions-Anstalt.

Mannheim, im August 1825.

W. H. Labenburg.

## Auspielung

der

## blauen Traube in Straubing.

Zur Auspielung des Gasthofes zur blauen Traube in Straubing, deren Ziehung um einige Monate verschoben werden muß, sind wiederum Loose angekommen, und daher

ganze à 1 fl. — halbe à 30 fr.

bei dem Unterzeichneten u. nachstehenden Herren zu haben:

In Graben bei H. Apotheker Nagle;

» Königsbach bei H. Apotheker Doll;

» Offenburg bei H. Stadtrath Hog;

» Pforzheim bei H. E. Haagen;

» Bruchsal bei H. Uhrmacher Pellissier;

» Bretten bei H. Uhrmacher Pellissier.

Wer 10 Loose auf einmal übernimmt, hat sich direct an mich zu wenden, und erhält alsdann, bei portofreier Einsendung des Betrags, das 11te gratis.

Karlsruhe, den 1. August 1825.

H. E. Dürr, Uhrmacher.

Durlach. [Diebstahl und Fahndung.] In der Nacht vom 5. auf den 6. Aug. d. J. wurden dem Schreiner-gefallen Johann Bernhard Schmidt von Rohrbach, welcher in dem Wirthshaus zur Sonne dahier übernachtete, daselbst folgende Effekten entwendet:

- 1) Eine kleine silberne Taschenuhr ohne besondere Kennzeichen, mit einer stählernen daran befindlichen Kette, und ein gelber Schlüssel von Komposition.
- 2) Ein leinenes Hemd, mit J. B. S. in der Mitte des vordern Theils desselben roth bezeichnet.
- 3) Ein rothseidenes Halstuch.
- 4) Ein weißes leinenes Taschentuch ohne Zeichen.
- 5) Ein Gulden bares Geld.

Der Verdacht des Diebstahls fällt auf den unten signalfirten Jb. Schmann von Biestock, und es werden daher sämtliche Behörden ersucht, auf diesen Purschen zu fahnden, und denselben im Verretungsfall, gegen Ersatz der Kosten, gefälligst hierher einliefern zu wollen.

Durlach, den 6. Aug. 1825.

Großherzogliches Oberamt.

Ei Prodt.

### Signalement.

Dieser Pursche ist mittlerer Größe, besetzter Statur, hat schwarze Haare, spitze Nase und braune Augen; er trug einen blautüchernen Jack, graue sommerzeugene Hosen und eine weißliche Weste. Die Kopfbedeckung bestand in einer veilchenblauen Kappe, oben mit einem Knopf versehen, und an den Fäßen trug er Schuhe.

Schopfheim. [Bekanntmachung.] Es befindet sich gegenwärtig ein Bagabund dahier in Untersuchung, der bis zu seinem gegenwärtigen 29. Lebensjahr in der Schweiz, zum Theil auch im Badischen herum gezogen seyn will. Da es möglich wäre, daß dieser ohnehin auf verdächtigem Wege betretene Pursche schon irgendwo in Untersuchung gestanden, oder aus irgend einem Gefängnis entwichen sey, so bringen wir sein Signalement mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, uns etwaige gegen diesen Purschen vorliegende Notizen gefälligst mitzutheilen.

### Signalement

des angeblichen Christin Kopp von Goldau in der Schweiz.

Alter — 29 Jahr; Größe — 5' 12"; Statur — klein; Gesicht — oval; Haare — dunkelbraun; Stirne — bedeckt; Augen — tief liegend und grau; Nase — zusammengedrückt; Mund — mittelmäßig; Zähne — gut; Farbe — gelblichbraun; Bart — stark; Backenbart — gebühlich; Abzeichen — keine; Kinn — eckigt.

Derselbe trägt einen runden schwarzen Wollhut, ein rothes baumwollenes Halstuch mit weißen Blumen, ein weiß-, roth- und schwarzgestreiftes Hütlein mit gelben Metallknöpfen, einen alten blautüchernen Ueberrock, an der Bündung der Hosen



mit schwarzem Sammet eingefasst, schwarze sammetne Pantalons, feine Strümpfe und alte Schuhe.

Schopshelm, den 3. Aug. 1825.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Leupler.

Karlsruhe. [Brennöl-Lieferung betr.] Bis Mittwoch, den 31. Aug. d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird die Lieferung des Brennöls zur hiesigen Stadtbeleuchtung für das nächste Jahr mittelst Steigerung an den Wenigstnehmenden in Akford gegeben.

Die Steigerungsliebhaber werden daher eingeladen, sich um die bestimmte Zeit auf dem Polizeibureau einzufinden, um dort das Nähere zu vernehmen.

Karlsruhe, den 5. Aug. 1825.  
Großherzogliche Polizeidirektion.  
Brückner.

Ludwigsalme Kappena. [Brennöl-Lieferung betr.] Der Brennöl-Bedarf für hiesiges Etatsjahr, vom 1. September 1825 bis dahin 1826, soll neuerdings im Wege der Soumission zur Lieferung begeben werden.

Zur Einreichung dieser Soumissionen wird nun Termin bis zum 25. d. M. anberaumt, nach welchem Tage keine Soumissionen mehr angenommen werden.

Das zu liefernde Öl muß helles reines Nepesöl seyn, und die Soumission auf die Lieferung von etwa 40 Zentnern, der Zentner zu 107 Pfd. netto kölnisch Gewicht, frei hieher geliefert, gestellt werden.

Der Bezug des Öls erfolgt Partienweise von Monat zu Monat. Die Soumissionen sind verschlossen, und mit der Aufschrift »Öllieferung betreffend« dahier einzureichen.

Ludwigsalme Kappena, den 1. August 1825.  
Großherzogliche Salineninspektion.  
Kosentritt. Koch. Vdt. Reiff.

Karlsruhe. [Bücher-Versteigerung] Die Bibliothek des verstorbenen Herrn Geheimen-Raths Doktor Schweickhard wird am

Dienstag, den 23. August, und an den darauf folgenden Tagen, Vor- und Nachmittags, nach der — durch den ausgegebenen Katalog bestimmten Ordnung — in dem Schweickhard'schen Hause, öffentlich versteigert werden. Dieses wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß noch Kataloge im genannten Hause und bei dem Stadtdiamtsrevisorat zu haben sind.

Die etwaigen Gebote auf die ganze Bibliothek wollen bis Freitag, den 19. d., hierher angezeigt werden.

Karlsruhe, den 8. August 1825.  
Großherzogliches Stadtdiamtsrevisorat.  
A. A.

Rheinländer.

Karlsruhe. [Pferdedünger-Versteigerung.] Nach dem hohen Kriegsministerial-Erlaß vom 2. d. M., Nr. 6647, hat das Düngerversteigerungs-Protokoll vom 27. d. M., wegen geschehenem Nachgebote, die nachgesuchte hohe Ratifikation nicht erhalten, und wird daher diese Düngerversteigerung wiederholt auf

Mittwoch, den 17. d. M., Vormittags um 9 Uhr, angeordnet; wozu sich die Steigerungsliebhaber auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle, im Handelsmann-Schalk'schen Hause Nr. 25 in der Kronengasse, einzufinden wollen.

Karlsruhe, den 9. Aug. 1825.  
Das Regiments-Quartiermeister-Amt des  
Garde-Kavallerie-Regiments.  
Hammes, Prem. Lieut.

Karlsruhe. [Leihhaus-Pfänder-Versteigerung.]

In der Woche vom 5. bis 10. September d. J. werden in dem Gasthaus zum König von Preussen die über sechs Monate verfallenen Leihhaus-Pfänder öffentlich versteigert. Die Prolongation derselben findet bis zum 27. August noch statt, nach dem 27. können aber keine Scheine mehr prolongirt werden.

Karlsruhe, den 9. August 1825.  
Großherzogliche Leihhauskommission.  
Kaufmann.

Heidelberg. [Mühle-Versteigerung.] Die dem Müller Johannes Müller zugehörige, dahier am Neckar in der Stadt unterhalb der Brücke liegende Erbbestandsmühle, Pfistermühle genannt, ad circa 43 Ruthen Flächeninhalt, dann dabei liegendem Garten ad 22 Ruthen, wird den 22. August l. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dahiesigem Rathhause, wiederholt versteigert, und salva ratificatione sogleich zugeschlagen.

Heidelberg, den 1. August 1825.  
Großherzoglicher Stadtrath.  
Lombardino.

Heidelberg. [Frucht-Versteigerung.] Den 16. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, werden im Gasthof zum Prinz Karl dahier, von den Speichern der Kollektur Ladenburg, Kellerei Schriesheim und Pfleg Schönau dahier, die noch disponiblen Fruchtvorräthe versteigert, wozu die Proben auf dem Fruchtmarkte und bei der Versteigerung eingesehen werden können.

Heidelberg am 5. August 1825.

Kiehlinsbergen. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 22. dieses, Vormittags 10 Uhr, wird der Rest des hiesigen herrschaftlichen Weinvorraths in etwa 175 Saum 184er Gewächs versteigert, wozu man die Liebhaber einladet.

Kiehlinsbergen, den 3. Aug. 1825.  
Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Schweigert.

Bretten. [Frucht-Verkauf.] Donnerstag, den 18. August d. J., Vormittags 10 Uhr, wird man auf diesseitigem Bureau von den herrschaftlichen Speichern zu Jöhlingen und dahier

200 Mtr. Dinkel und  
30 " Gerste,  
gegen baare Bezahlung bei der Abfassung, in Steigerung verkauft.

Bretten, den 6. Aug. 1825.  
Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Hoyer.

Kauenberg. [Frucht-Versteigerung.] Freitag, den 12. dieses, Vormittags 9 Uhr, werden von dem 1824er disponiblen Fruchtvorrathe dahier

70 Mtr. Korn,  
120 " Spels und  
130 " Haber  
öffentlich an die Meistbietenden in einzelnen Partien versteigert, und bei annehmlichen Geboten sogleich ratifizirt.

Kauenberg, den 5. Aug. 1825.  
Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Kauh.

Oberkirch. [Frucht-Versteigerung.] Die während der Abwesenheit des Domainenverwalters durch Scribent Eybele auf den 11. August d. J. ausgeschriebene Korn- u. Haber-Versteigerung kann eingetretener Hindernisse wegen erst den 18. August 1825 statt finden, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß alsdann



30 Brtl. Korn und  
50 " Haber  
versteigert werden.

Oberkirch, den 4. Aug. 1825.  
Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Siefert.

Bruchsal. [Ziegelhütte u. Versteigerung.]  
Auf Montag, den 5. September d. J., wird von Hrn. Amts-  
keller Wittmann dahier seine Ziegelhütte, sammt Luchbleiche  
und Badhaus, Abends 8 Uhr, im Einzelnen und Ganzen,  
nachdem sich Liebhaber dazu vorfinden, im Wirthshause zum  
Wolf, unter annehmblichen Bedingungen, versteigert werden.

Das Ganze besteht:

- 1) In einem zweistöckigen Wohnhause mit 6 Zimmern, Kä-  
che und Keller nebst 1/2 Brtl. Pflanzgarten.
- 2) Einem einstöckigen Wohnhause für zwei Haushaltungen,  
nebst kleiner Scheuer, Stallung für Pferde, Rindvieh  
und Schweine.
- 3) Einem einstöckigen Badhause mit vollständiger Einrich-  
tung, und 9 sehr gereinigten Badzimmern, Küche und  
Keller nebst 2 Brtl. Pflanzgarten.
- 4) Einer Ziegelhütte für 100,000 Stück Waare.
- 5) Einem großen Brennofen, mit Ueberbau, einem Holz-  
schopf, Platz für 180 Klasten, und ein 1/2 Brtl. Pflanz-  
garten.
- 6) Einem kleinen Brennofen, mit Ueberbau, Holzschopf und  
Platz für 100 Klasten Holz.
- 7) Einer Luchbleiche von 5 Morgen Platz, mit Zweischen-  
und Nupfbäumen umpflanzt, worauf ein Rauchhaus  
mit Wohnung für die Bleicher, 2 Waschkloppen und 2  
Pumpbrunnen mit Wasserleitung stehen.
- 8) In drei Morgen Wiesen, die ganz nahe bei der Ziegel-  
hütte liegen, und zum Leimengraben dienen.

Die etwaigen Liebhaber sind hierzu eingeladen.

Bruchsal, den 28. Juli 1825.

Durlach. [Keller-Verleihung.] In Weingarten  
wird der dasige herrschaftliche gewölbte Keller, in welchem  
wenigstens 150 Fuder Wein untergebracht werden können,  
Mittwoch, den 17. Aug., Nachmittags 4 Uhr,  
ohne Faß auf 6 Jahr in Steigerung verlehnt.

Durlach, den 3. Aug. 1825.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Banz.

Ettlingen. [Schafwaide-Verleihung] Nach  
Beschluss des Stadtraths und Bürgerausschusses soll die hiesi-  
ge Winterschafwaide für 400 Stück, je von Michaeli bis Geor-  
gi dauernd, an den Meistbietenden öffentlich versteigert wer-  
den. Zu dieser Verhandlung ist

Montag, den 22. August,

bestimmt, an welchem Tage sich die resp. Steigerungsliebhaber  
früh 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus einfinden wollen. Die nä-  
hern Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht  
werden.

Ettlingen, den 6. August 1825.

Oberbürgermeister und Stadtrath.  
Wick.

Heidelberg. [Kostadmodulation und Brod-  
lieferung in die Irren-Anstalt.] Die höchsten Orts  
ausgesprochene Verlegung der Irren-Anstalt von Pforzheim  
nach Heidelberg auf den Monat Oktober 1825 zieht die Ver-  
pachtung der Kostgabe an letztem Ort an 200 bis 210 Ge-  
müthsfranke, welche die Anstalt bewohnen werden, zur Probe  
auf ein Jahr, nach sich, und eben so wird die Lieferung des  
für solche erforderlichen jährlichen Brodbedarfnisses von 24,000  
dreifündigen Laib schwarzem Brod und 46,000 Stück weißem  
Brod begeben.

Zur öffentlichen Versteigerung der Kostgabe sowohl als der  
Brodlieferung hat man

Dienstag, den 23. August 1825, Vormittags 9 Uhr,  
bestimmt, an welchem Tag und Stunde sich diejenigen, welche  
die Kostgabe und Brodlieferung übernehmen wollen, auf dem  
Bureau des Unterzogenen, in dem bisherigen Seminariums-  
und nunmehrigen Irrenhaus-Gebäude in Heidelberg, einfinden  
wollen.

Zur Versteigerung der Verpflegung werden nur solche Per-  
sonen zugelassen, welche sich vor der Steigerung durch ein  
obrigkeitliches Zeugniß über Qualifikation zur Kostbereitung,  
über Sittlichkeit und darüber auszuweisen vermögen, daß sie  
zur Sicherheit der Erfüllung des Auftrags eine Kaution von  
1500 fl. zu stellen im Stande sind, und der Brodlieferant hat  
einen tüchtigen Bürgen beizubringen.

Der Kostgeber erhält zur Bereitung der Kostarten die im  
Irrenhaus vorhandene geräumige Küche nebst großem Neben-  
zimmer, auch einen großen Keller eingeräumt, und zur Bei-  
hülfe werden ihm geeignete Pflanzlinge abgegeben.

Die abzugebenden verschiedenen Kostarten und Vorschriften  
und die nähern Bedingungen können jeden Tag und Stunde  
auf dem Bureau des Unterzogenen eingesehen werden.

Heidelberg, den 6. August 1825.

Dennig,  
Großherzogl. Irrenhaus-Verwalter.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] In Beziehung  
auf die durch Beschluß vom 3. Juni 1822 gegen den Zimmer-  
gesellen Christoph Essig ausgesprochene Mundtodmachung,  
wird hiermit bekannt gemacht, daß demselben der Zimmerbal-  
ler Grünling als Aufsichtspfleger beigegeben worden ist.

Karlsruhe, den 30. Juli 1825.

Großherzogliches Stadtm.

Minet.

Neckarbischofsheim. [Schulden-Liquidation.]  
Gegen den Kaufmann Christian Vincens von Neckarbis-  
chofsheim haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zur Liqui-  
dation seiner Schulden auf

Mittwoch, den 14. Sept., Morgens 9 Uhr,  
anberaumt, wozu alle diejenigen, welche eine Forderung an  
denselben zu machen haben, unter dem Rechtsnachtheil vorge-  
laden werden, daß ansonst ohne Rücksicht auf sie die Masse  
unter die Gläubiger vertheilt werde, welche sich bei der Liqui-  
dation melden.

Neckarbischofsheim, den 26. Juli 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.

J. A. u. a. A. d. B.

Wagner.

Mosbach. [Schulden-Liquidation.] Die Gläu-  
biger des in Sant gerathenen Handelsjuden Kasel Kauf-  
mann, zu Neckarbinau, werden hiermit zu der zur Schul-  
denliquidation auf den

24. August d. J., früh 9 Uhr,  
festgesetzten Tagfahrt, unter dem Präjudiz des Ausschlusses  
von der Masse, anhero vorgeladen.

Zugleich werden alle Masseschuldner aufgefordert, ihre  
Schuldigkeit in die Masse auf den obenbestimmten Liquidations-  
tag anzugeben.

Mosbach, den 18. Jul. 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schaff.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Ueber das  
Vermögen des Johannes Grünling in Durmersheim wurde  
unter dem heutigen Santprozeß erkannt, und Tagfahrt zur  
Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 31. d. M., früh 9 Uhr,



bestimmt, wo die Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, auf diesseitiger Oberamtskanzlei sich einzufinden haben.

Kasstatt, den 5. Aug. 1825.  
Großherzogliches Oberamt.  
Müller.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen Schuster Lorenz Harter'sche Eheleute von Niederschopfheim ist Gant erkannt. Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen und Vorrechtsansprüche

Donnerstag, den 1. Sept., früh 8 Uhr,  
bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, dahier anzumelden und zu begründen.

Offenburg, den 19. Juli 1825.  
Großherzogliches Oberamt.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen Lorenz Fallersche Eheleute von Zunsweier ist Gant erkannt. Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen und Vorrechtsansprüche

Montag, den 5. Sept., früh 8 Uhr,  
bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, dahier anzumelden und auszuführen.

Offenburg, den 5. Aug. 1825.  
Großherzogliches Oberamt.

Lahr. [Schulden-Liquidation.] Handelsmann E. P. Fischer dahier hat sich für zahlungsunfähig erklärt; es werden daher dessen sämtliche Gläubiger aufgefordert, ihre Anforderungen an die Masse entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, unter Vorlegung der nöthigen Beweisurkunden,

Montags, den 5. September d. J.,  
auf diesseitiger Amtskanzlei richtig zu stellen, und sich zugleich über den von dem Gemeinschuldner angetragenen Stundungs- und Nachlassvergleich zu erklären, widrigenfalls man die Nichterschieneren von der Masse ausschließen, und das Stillschweigen über obigen Vergleich als den Beitritt zur Mehrheit ansehen würde.

Die E. P. Fischer'schen Schuldner werden erinnert, ihre Rückstände, insofern es nicht früher geschieht, ebenfalls auf obigen Tag zu liquidiren, und solche an Niemanden, ohne vorherige amtliche Weisung, bei Vermeidung doppelter Zahlung, zu berichtigen.

Lahr, den 26. Juli 1825.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Lang.

Bruchsal. [Ediktalladung.] Philipp Baas und Katharina Baas, von Desfringen, welche schon vor 30 Jahren von Hause entfernt, und inzwischen nichts von sich hören ließen, oder ihre etwaigen Leibeserben, werden hiermit aufgefordert, von ihrem Leben und Aufenthalt

binnen Jahresfrist  
Nachricht zu geben, widrigenfalls sie für verschollen erklärt, und das ihnen anerfallene Vermögen von 236 fl. 30 kr. ihren bekannten nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben werden solle.

Bruchsal, den 23. Juli 1825.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Gemehl.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Johann Michael

Kümmerle, von Gärtringen, dessen jetziger Aufenthalt unbekannt ist, hat verstoffenes Frühjahr 1 Fäßchen Materialwaaren (mit einem kaufmännischen Zeichen) Nr. 634, Werth 39 fl. 46 kr., in Ludwigsburg geladen, um es nach Karlsruhe zu bringen; da solches aber bis jetzt nicht abgeliefert worden ist, so wird derselbe Kümmerle hiermit aufgefordert, Auskunft über diesen Gegenstand zu geben.

Karlsruhe, den 1. August 1825.  
Heinrich Rosenfeldt.

Karlsruhe. [Anzeige.] In meinem bekannten Kommissions-Lager ist, von erster diesjähriger Weiche, neue Zufuhr in händiger Schweizer-, Leder- und holländischer Leinwand, gewöhnliches und Damastgebild angekommen, wodurch ich meinen Abnehmern gute Auswahl und billige Preise versichern kann.

Löw Homburger.

Karlsruhe. [Wein zu verkaufen.] Es werden aus einem hiesigen Privatkeller rein gehaltene 18iger Oberländer Weine, Ohm- und Viertelweis, so weit es die gesetzliche Bestimmung erlaubt, abgegeben, und das Nähere darüber bei Küfermeister Jakob Wagner in der alten Kronengasse Nr. 20 zu erfragen.

[Empfehlung des Gasthauses zur Ludwigsaline bei Rappenaу.] Der unterzeichnete Wächter der bei der Großherzoglichen Ludwigsaline zu Rappenaу errichteten neuen Gastwirthschafts-Gebäude gibt sich hiermit die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er diese Gastwirthschaft eröffnet hat, und zur Aufnahme von Gästen jeden Standes eingerichtet ist. Gute, prompte und billige Bedienung werden sein stets eifrigstes Bestreben seyn, weshalb er hiermit um geneigtesten Zuspruch höflichst bittet.

Ludwigsaline bei Rappenaу, den 5. Aug. 1825.  
Friedrich Lauber.

#### Königl. Baier. Lotterie-Ansehen.

Zu der Anfangs September d. J. und den folgenden Jahren bis 1834 in München statt habenden Verlosung der K. B. unverzinslichen 10 fl. Loose, welche die Preise von fl. 50,000, 50,000, 50,000, 20,000, 20,000, 20,000 10 a 4000, 20 a 1500, 50 a 1200 u. s. w. enthalten, sind bei mir Original-Loose, für sämtliche Ziehungen gültig, a 12 fl. pr. Stück, zu haben. Ein jedes dieser Loose, welches am Ende aller Verlosungen nicht herausgekommen ist, wird dem Inhaber mit 10 fl. baar zurückbezahlt.

Nach der diesjährigen Verlosung nehme ich solche a 10 fl. wieder zurück.

J. Bing jr., in Frankfurt am,  
Börnheimer-Straße Nr. 21.

Weiler, in Rheinbaldern, Kantons Edenkoben. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 5. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr, werden aus den v. Trautteur'schen Kellern dahier, nachverzeichnete, bestene und reingehaltene Weine, eigenen Wachstums, unter billigen Bedingungen faßweise öffentlich versteigert:

12 Fuder 181ger.  
20 do. 1822er.  
5 do. 1823er.  
2 do. 1824er.

Die Proben werden am Tage der Versteigerung, auf Verlangen auch früher, abgegeben.